westermann

Michael Rottmeier, Werner Heiring

Prüfungswissen KOMPAKT

Bankkaufmann/Bankkauffrau

11. Auflage

Bestellnummer 28440

Materialien für Lehrerinnen und Lehrer

BiBox
westermann
inkl. E-Book

BiBox Einzellizenz für Lehrer/-innen (Dauerlizenz)
BiBox Klassenlizenz Premium für Lehrer/-innen und bis zu 35 Schüler/-innen (1 Schuljahr)
BiBox Kollegiumslizenz für Lehrer/-innen (Dauerlizenz)
BiBox Kollegiumslizenz für Lehrer/-innen (1 Schuljahr)

Materialien für Schülerinnen und Schüler

BiBox
westermann
inkl. E-Book

BiBox Einzellizenz für Schüler/-innen (1 Schuljahr)
BiBox Klassensatz PrintPlus (1 Schuljahr)

© 2024 Westermann Berufliche Bildung GmbH, Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln, www.westermann.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen bzw. vertraglich zugestandenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Nähere Informationen zur vertraglich gestatteten Anzahl von Kopien finden Sie auf www.schulbuchkopie.de.

Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck und Bindung: Westermann Druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

ISBN 978-3-427-28440-6

Vorwort

Der vorliegende Titel *Prüfungswissen KOMPAKT Bankkaufmann/Bankkauffrau* beruht auf der seit 2020 gültigen Ausbildungsordnung und spiegelt damit die derzeit gültige Prüfungsstruktur wieder. Dieses Prüfungswissen dient der schnellen und kompakten Prüfungsvorbereitung. Es folgt der Grundstruktur der gestreckten Abschlussprüfung und orientiert sich in den beiden Teilen 1 und 2 am AKA-Prüfungskatalog. Das Prüfungswissen bietet Ihnen damit eine strukturierte Übersicht über die wesentlichen und damit prüfungsrelevanten Inhalte, die den aktuellen Rechtsstand berücksichtigen.

Dieses Prüfungswissen gliedert sich in folgende Bereiche: In Abschnitt A finden Sie alle Themenbereiche des ersten Teils der gestreckten Abschlussprüfung zu „Konten führen und Anschaffungen finanzieren". Der zweite Teil der gestreckten Abschlussprüfung untergliedert sich in die Prüfungsbereiche „B Vermögen aufbauen und Risiken absichern", „C Finanzierungsvorhaben begleiten" und „D Wirtschafts- und Sozialkunde".

Eine Besonderheit liegt im Themenbereich „Instrumente der kaufmännischen Steuerung und Kontrolle", die in den Lernfeldern 7 „Werteströme und Geschäftsprozesse erfassen und dokumentieren" sowie 11 „Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern" enthalten sind. Diese Inhalte werden nicht als eigener Prüfungsbereich behandelt, sondern integrativ in die Themenbereiche B und C eingebunden. Einen Überblick finden Sie hierzu in Abschnitt E.

In jedem Abschnitt finden Sie thematische Übersichten, die den Prüfungsstoff im (größeren) Zusammenhang darstellen.

Einige Themen, wie z. B. die Kreditfähigkeit und -würdigkeit, der Datenschutz und die Datensicherheit, finden sich an verschiedenen Stellen im AKA-Prüfungskatalog und damit in der Prüfung wieder. Im Prüfungswissen wurden diese Themen beim ersten Vorkommen ausführlich dargestellt, sodass bei späteren Fundstellen lediglich ein Verweis erfolgt.

Mit diesem *Prüfungswissen KOMPAKT Bankkaufmann/Bankkauffrau* bereiten Sie sich nicht nur schnell und zielgerichtet auf Ihre Prüfungen vor, sondern profitieren auch bei der Nutzung im Unterricht und zur Vorbereitung auf Leistungsnachweise. Verwenden Sie diesen Titel sowohl zur gezielten Wiederholung einzelner Themen wie auch als Nachschlagewerk.

Nun wünschen wir Ihnen viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit diesem Titel.

Verlag und Michael Rottmeier

Inhalte und Struktur der Abschlussprüfung

1 Die gestreckte Abschlussprüfung

Mit der Neuordnung des Berufsbildes und deren Verabschiedung im Jahr 2020 wurde die gestreckte Abschlussprüfung für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann/-frau eingeführt. Die gestreckte Abschlussprüfung besteht aus zwei Prüfungsbereichen, die zu unterschiedlichen Terminen stattfinden.

Der **erste Teil der gestreckten Abschlussprüfung** erfolgt etwa nach den ersten 18 Monaten der Berufsausbildung. Inhaltlich sind die bis dahin behandelten Ausbildungsinhalte Gegenstand der schriftlichen Prüfung. Dabei handelt es sich um die Themen „Kontoführung für Privat-, Geschäfts- und Firmenkunden“ sowie um den Bereich „Finanzierung von Anschaffungen im Privatkundengeschäft“. Sie bearbeiten dabei praxisbezogene Aufgabenstellungen, indem Sie konkrete Kundensituationen bzw. Kundenanliegen analysieren und dafür jeweils eine kundenorientierte Lösung entwickeln. Gefordert ist hier nicht nur die Anwendung der rechtlichen Regelungen, sondern auch eine projektorientierte Arbeitsweise.

Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung			
Prüfungsbereich	*Dauer*	*Prüfungsform*	*Gewichtung*
Konten führen und Anschaffungen finanzieren	90 Min.	schriftlich	20 %

Der **zweite Teil der gestreckten Abschlussprüfung** findet am Ende der Ausbildung statt und unterteilt sich in drei schriftliche Prüfungsbereiche sowie einen mündlichen Prüfungsbereich. Wie bereits in Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung entwickeln Sie in den berufsspezifischen Prüfungsfächern, ausgehend von praxisorientierten Kundensituationen, passende Lösungen und wenden diese an. Der Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde bietet praxisbezogene Aufgaben- und Fragestellungen zu allgemeinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen der Berufs- und Arbeitswelt.

Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung			
Prüfungsbereich	*Dauer*	*Prüfungsform*	*Gewichtung*
Vermögen aufbauen und Risiken absichern	90 Min.	schriftlich	20 %
Finanzierungsvorhaben begleiten	90 Min.	schriftlich	20 %
Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.	schriftlich	10 %
Kunden beraten	30 Min.	mündlich	30 %

Für das Bestehen der Abschlussprüfung ist die Teilnahme sowohl an Teil 1 als auch Teil 2 zwingend notwendig. Insgesamt müssen dabei folgende Kriterien erfüllt sein:

1. Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 mindestens die Note „ausreichend“
2. Ergebnis von Teil 2 mindestens die Note „ausreichend“
3. mindestens in drei Prüfungsbereichen aus Teil 2 mindestens die Note „ausreichend“
4. in keinem Prüfungsbereich von Teil 2 die Note „ungenügend“

2 Übersicht über Lernfelder und Prüfungsbereiche

Die Grundlage für die gestreckte Abschlussprüfung ist die Ausbildungsordnung zum neuen Berufsbild. Die zu vermittelnden Inhalte sind hierbei nach betrieblichen Prozessen strukturiert und den einzelnen Ausbildungsabschnitten (Jahren) zugeordnet.

Der Rahmenlehrplan basiert auf den gleichen fachlichen Inhalten. Er ist jedoch nach Lernfeldern aufgebaut, die thematische Einheiten bilden und sich an beruflichen Aufgabenstellungen und Handlungsfeldern orientieren. Lernfelder reflektieren dabei Arbeits- und Geschäftsprozesse. Die Inhalte weichen damit grundsätzlich von einem rein fachlich systematischen Aufbau ab.

Vor diesem Hintergrund unterscheiden sich die Ausbildungsordnung und der Rahmenlehrplan in der Reihenfolge der Inhalte unter Umständen teilweise voneinander. In der nachfolgenden Übersicht finden Sie eine Zuordnung der einzelnen Lernfelder zu den jeweiligen Prüfungsbereichen der gestreckten Abschlussprüfung.

Gestreckte Abschlussprüfung		
Teil 1	**Prüfungsbereich: Konten führen und Anschaffungen finanzieren**	
	LF[1] 2	Konten für Privatkunden führen und den Zahlungsverkehr abwickeln
	LF 3	Konten für Geschäfts- und Firmenkunden führen und den Zahlungsverkehr abwickeln
	LF 4	Kunden über Anlagen auf Konten und staatlich gefördertes Sparen beraten
	LF 5	Allgemein-Verbraucherdarlehensverträge abschließen

[1] *Die Abkürzung LF steht für Lernfeld aus dem Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz (KMK).*

Gestreckte Abschlussprüfung				
Teil 2	**Prüfungsbereich: Vermögen aufbauen und Risiken absichern**		**Integrativer Prüfungsbereich**	LF 7 Werteströmme und Geschäftsprozesse erfassen und dokumentieren LF 11 Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern
	LF 8	Kunden über die Anlage in Finanzinstrumenten beraten		
	LF 12	Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren		
	Prüfungsbereich: Finanzierungsvorhaben begleiten			
	LF 9	Baufinanzierungen abschließen		
	LF 13	Finanzierungen für Geschäfts- und Firmenkunden abschließen		
	Prüfungsbereich: Wirtschafts- und Sozialkunde			
	LF 1	Eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten		
	LF 6	Marktmodelle anwenden		
	LF 10	Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen		

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung

A Prüfungsbereich: Konten führen und Anschaffungen finanzieren 11

1 Liquidität sicherstellen 11
1.1 Kontoarten, -inhaber und -bezeichnung 11
1.2 Verfügungsberechtigung über Konten 16
1.3 Onlinebanking 18
1.4 Inlandszahlungsverkehr 20
1.4.1 Barzahlung 20
1.4.2 Überweisung 21
1.4.3 Lastschrift 22
1.4.4 Bank- und Kreditkarten 24
1.5 Überziehung des Girokontos 28
1.6 Konten eröffnen, führen und schließen 31
1.6.1 Rechtliche Aspekte 31
1.6.2 Rechnungsabschluss eines Kontokorrentkontos 36
1.6.3 Kontofuhrung bei Tod der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers 38
1.6.4 Kontoführung bei besonderen Anlässen 40
1.7 Internationaler Zahlungsverkehr bei Privatkundschaft 41
1.7.1 Sorten und Devisen 41
1.7.2 Kursrisiken und Möglichkeiten ihrer Absicherung 44
1.8 Außenhandel bei Firmenkunden 45
1.8.1 Incoterms® 2020 46
1.8.2 Zahlungsbedingungen 47
1.8.3 Dokumentäre Zahlung 48
1.8.3.1 Dokumenteninkasso gegen Zahlung 50
1.8.3.2 Dokumentenakkreditiv 51
1.9 Regelungen zur Kontoeröffnung, -führung und -auflösung 53
1.9.1 Rechtliche Grundlagen 53
1.9.2 Vertragliche Vereinbarungen 56
1.9.3 Weitere Rahmenbedingungen 58
1.10 Datenschutz und Datensicherheit 62

2 Vermögen bilden mit Sparformen 63
2.1 Anlageformen 64
2.2 Bausparverträge 66
2.3 Verfügungsberechtigungen und Vollmachten 69
2.4 Besteuerung von Zinsen 69

2.5 Staatliche Förderungen ... 70
2.6 Anlagekonten eröffnen, führen und abschließen ... 73
2.7 Digitale Nutzung und Sicherheitsinformationen ... 74
2.8 Rechtliche Rahmenbedingungen ... 74
2.9 Datenschutz und Datensicherheit ... 74

3 Konsumentenkredite anbieten und Abschlüsse vorbereiten ... 75
3.1 Kreditarten und deren Verwendungsmöglichkeiten ... 75
3.2 Finanzierungsanlässe ... 76
3.3 Kreditgespräche und Kreditdetails ... 77
3.4 Finanzierungsmöglichkeiten eines Kfz ... 77
3.5 Sicherheiten ... 79
3.6 Kreditvertrag, Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit ... 82
3.7 Kreditüberwachung ... 82
3.8 Datenschutz und Datensicherheit ... 86

Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung

B Prüfungsbereich: Vermögen aufbauen und Risiken absichern ... 87

1 Vermögen bilden mit Wertpapieren ... 87
1.1 Anlagemöglichkeiten ... 87
1.1.1 Schuldverschreibungen ... 87
1.1.2 Aktien ... 90
1.1.3 Investmentzertifikate (auch: Investmentanteilscheine) ... 92
1.1.4 Aktienanleihe ... 94
1.2 Kursnotierung und Börsenindizes ... 95
1.3 Chancen und Risiken an Geld- und Kapitalmärkten ... 97
1.4 Kursbildung und Einflussfaktoren ... 99
1.5 Abrechnung von Wertpapiergeschäften ... 100
1.6 Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren ... 101
1.7 Besteuerung von Wertpapiererträgen ... 103
1.8 Finanzderivate ... 105
1.9 Auftragserteilung und -abwicklung von Wertpapieraufträgen ... 107
1.10 Datenschutz und Datensicherheit ... 109
1.11 Insidergeschäfte ... 109

2 Vorsorge und Absicherung im Alter ... 110
2.1 Soziale Sicherungssysteme ... 110
2.2 Notwendigkeit und Drei-Schichten-Modell der privaten Vorsorge ... 113
2.3 Produkte zur privaten Vorsorge und Absicherung ... 114
2.4 Kapitallebensversicherung ... 116
2.5 Rechtliche Grundlagen und Vertragsbedingungen ... 117

2.6 Datenschutz und Datensicherheit ... 118

C Prüfungsbereich: Finanzierungsvorhaben begleiten ... 119

1 Baufinanzierungen vorbereiten und bearbeiten ... 119
1.1 Darlehensarten ... 119
1.2 Finanzierungsanlässe ... 119
1.3 Anfragen für Baufinanzierungen ... 119
1.4 Verfahren des Immobilienerwerbs und notwendige Unterlagen ... 121
1.5 Methoden der Grundstücks- und Gebäudebewertung ... 122
1.6 Baufinanzierungsgespräche ... 124
1.7 Grundbuch ... 126
1.8 Voraussetzungen für Kreditaufnahmen ... 128
1.9 Vorzeitige Rückführung von Baufinanzierungen ... 132
1.10 Kreditüberwachung ... 133
1.11 Datenschutz und Datensicherheit ... 133

2 Finanzierungen gewerblicher Kunden ... 133
2.1 Arten gewerblicher Kunden ... 133
2.2 Investition und Finanzierung ... 136
2.3 Beurteilung der Kreditwürdigkeit ... 140
2.4 Darlehenslaufzeit und Abschreibungen ... 142
2.5 Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit ... 142
2.6 Sicherheiten ... 143
2.7 Kreditüberwachung ... 148
2.8 Datenschutz und Datensicherheit ... 148

D Prüfungsbereich: Wirtschafts- und Sozialkunde ... 149

1 Rechtliche Rahmenbedingungen des Wirtschaftens ... 149
1.1 Grundzüge des Rechts ... 149
1.2 Abschluss von Rechtsgeschäften ... 151
1.3 Kaufvertrag ... 155
1.4 Verbraucherschutz ... 160

2 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ... 163

3 Umweltschutz ... 167

4 Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht ... 169
4.1 Grundlagen der Ausbildung ... 169
4.2 Grundlagen zum Arbeitsverhältnis ... 170
4.3 Grundzüge des Einkommensteuerrechts ... 174
4.4 Betriebliche Mitbestimmung ... 177

4.5 Tarifverträge ... 179

5 Wirtschaftsordnung ... 181
5.1 Grundlagen des Wirtschaftens ... 181
5.2 Soziale Marktwirtschaft ... 183
5.3 Markt und Marktgeschehen ... 183
5.4 Staatliche Eingriffe in die Preisbildung ... 186
5.5 Kooperation und Konzentration von Unternehmen ... 186

6 Wirtschaftspolitik ... 188
6.1 Konjunktur ... 188
6.2 Wirtschaftskreislauf ... 190
6.3 Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht gemäß Stabilitätsgesetz (StabG) ... 192
6.4 Angemessenes Wirtschaftswachstum ... 193
6.5 Hoher Beschäftigungsstand ... 194
6.6 Preisniveaustabilität ... 196
6.7 Mechanismen der Geldschöpfung ... 199
6.8 Außenwirtschaftliches Gleichgewicht ... 200
6.9 Leistungsbilanz ... 200
6.10 Geldpolitik des Systems der EZB ... 201

E Integrativer Prüfungsbereich: Instrumente der Steuerung und Kontrolle ... 205

1 Kosten- und Leistungsrechnung ... 205

2 Einflussfaktoren auf den Betriebserfolg ... 207
2.1 Marktzinsmethode ... 207
2.2 Prozessorientierte Standardeinzelkostenrechnung (PSE) ... 209
2.3 Gesamtbankkalkulation ... 210

3 Geschäftsverbindungen bewerten und Konditionen gestalten ... 212
3.1 Produktkalkulation im Aktivgeschäft ... 212
3.2 Produktkalkulation im Passivgeschäft ... 213
3.3 Kundenkalkulation ... 213

4 Statistische Daten ... 213

5 Controlling ... 214

Bildquellenverzeichnis ... 215

Sachwortverzeichnis ... 216

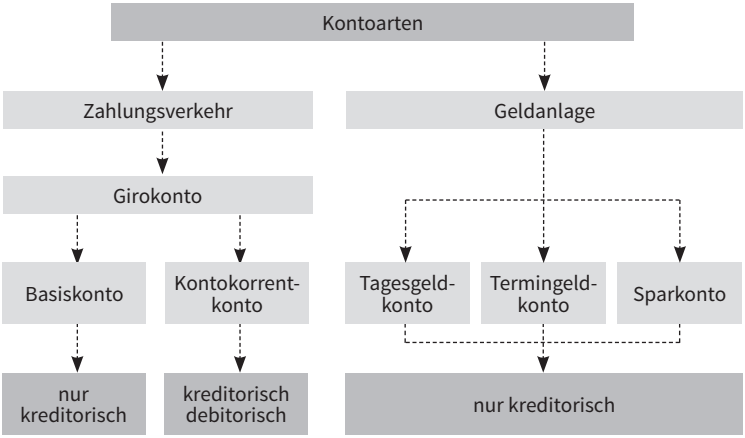
TEIL 1 DER GESTRECKTEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

A

PRÜFUNGSBEREICH: KONTEN FÜHREN UND ANSCHAFFUNGEN FINANZIEREN

1 Liquidität sicherstellen

1.1 Kontoarten, -inhaber und -bezeichnung



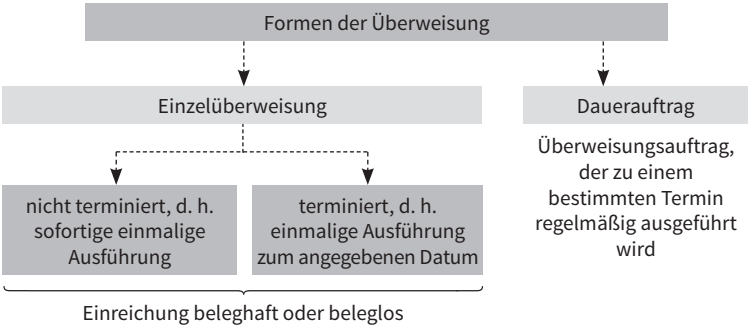
- Bei einem **Girokonto** handelt es sich um ein Standardprodukt von Kreditinstituten, das die von Kundinnen und Kunden erhaltenen Sichteinlagen verbucht, zur Abwicklung von Bankgeschäften und insbesondere dem bargeldlosen Zahlungsverkehr dient.
- Unter **Sichteinlagen** versteht man täglich fällige Gelder auf Girokonten.

Bei einer Barzahlung tauschen Schuldner und Gläubiger den vereinbarten Bargeldbetrag formlos durch Einigung und Übergabe aus. Die Annahme von mehr als 50 Münzen kann durch die Empfängerin oder den Empfänger abgelehnt werden.

Handlungsempfehlungen	
Beschädigtes Geld	⇢ Bundesbank leistet Ersatz bei Vorlage von mindestens 50 % der Banknote oder weniger bei Nachweis der Vernichtung der fehlenden Teile der Banknote. ⇢ Mutwillig beschädigte Münzen werden im Regelfall durch die Bundesbank nicht ersetzt.
Falschgeld	⇢ = nachgemachte oder verfälschte Banknoten (= Falsifikate) ⇢ Kreditinstitute sind zum Einzug des Falschgeldes verpflichtet. ⇢ Kundschaft erhält eine Empfangsbestätigung. ⇢ Falschgeld wird an die Polizei übergeben. ⇢ Verdächtiges Bargeld ist der Bundesbank zur Prüfung vorzulegen.

1.4.2 Überweisung

Zu den rechtlichen Grundlagen beim Überweisungsverkehr zählen u. a.:
⇢ EU-Zahlungsdiensterichtlinie PSD I und PSD II und die Umsetzungen in nationales Recht (BGB)
⇢ Bedingungen für den Überweisungsverkehr
⇢ Abkommen zum Überweisungsverkehr
⇢ SEPA Credit Transfer Rulebook (SCT-Rulebook)



2.3 Verfügungsberechtigungen und Vollmachten

Kontoinhaber/-in und Einlegerkreis

Spareinlagen sind erlaubt für	Spareinlagen sind verboten für
⇢ natürliche Personen ⇢ Personenzusammenschlüsse ⇢ Einzelunternehmen ⇢ gemeinnützige, mildtätige, kirchliche Einrichtungen ⇢ juristische Personen des öffentlichen Rechts	⇢ Kapitalgesellschaften ⇢ Genossenschaften ⇢ Personenhandelsgesellschaften ⇢ wirtschaftliche Vereine ⇢ ausländische Unternehmen mit vergleichbarer Rechtsform

Verfügungen über Spareinlagen sind durch Vorlage der Sparurkunde oder mit einer Sparkarte möglich. Ansonsten gelten die Regelungen zu Verfügungsberechtigungen wie beim Girokonto (→ Kapitel 1.2).

2.4 Besteuerung von Zinsen

Erträge aus Spareinlagen unterliegen der **Kapitalertragsteuer** von 25 %, dem **Solidaritätszuschlag** von 5,5 % und je nach Konfession der **Kirchensteuer** von 8,0 % (Bayern). Die Abzüge werden bei Auszahlung der Zinsen direkt vom Kreditinstitut abgezogen und an das zuständige Finanzamt anonym weitergeleitet.

Unterliegt der Steuerpflichtige einem geringeren Einkommensteuersatz als 25 % oder hat weitere Einkünfte aus Kapitalvermögen, kann er sich eine Steuerbescheinigung über die gezahlten Abzüge ausstellen lassen. Zusammen mit der Einkommensteuererklärung kann der Steuerpflichtige dann die Höhe der Steuern neu berechnen lassen. Zur Berücksichtigung von Verlusten aus Kapitalvermögen siehe Abschnitt C, Kapitel 4.3.

TEIL 2 DER GESTRECKTEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

B

PRÜFUNGSBEREICH: VERMÖGEN AUFBAUEN UND RISIKEN ABSICHERN

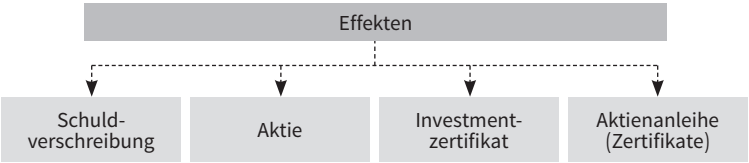
1 Vermögen bilden mit Wertpapieren

1.1 Anlagemöglichkeiten

► Bei einem **Wertpapier** handelt es sich um eine Urkunde, die ein privates Vermögensrecht verbrieft, dessen Ausübung an den Besitz der Urkunde gebunden ist.

Bei einem Wertpapier i. e. S. erfolgt die Übertragung der Rechte durch Einigung und Übergabe (Inhaberpapier) und Indossament (Übertragungsvermerk bei Orderpapieren). Bei einem Wertpapier i. w. S. muss das Recht aus dem Wertpapier abgetreten werden (Rektapapier). Es handelt sich damit um ein qualifiziertes Legitimationspapier.

► Bei **Effekten** handelt es sich um börsenfähige (Kapital)Wertpapiere, die hinsichtlich der Gattung und Ausstattungsmerkmale identisch und damit vertretbar (fungibel) sind.



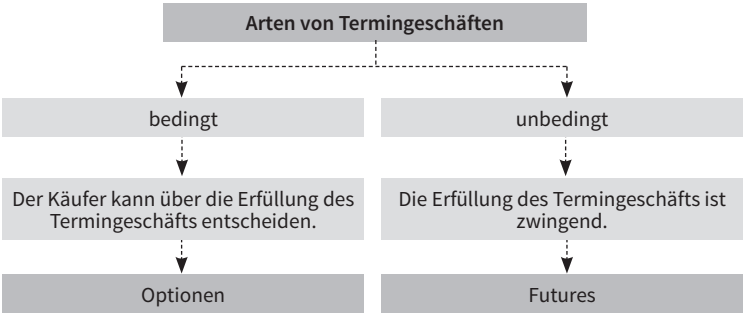
1.1.1 Schuldverschreibungen

► Unter **Anleihen** (auch: Schuldverschreibungen, Obligationen) versteht man Wertpapiere mit Forderungsrechten, d. h., sie verbriefen einen Anspruch auf Zinsen und Rückzahlung.

1.8 Finanzderivate

► Finanzderivate sind strukturierte Produkte, die aus der Kombination von Schuldverschreibung und mindestens einem anderen Finanzinstrument als Basiswert (Underlying) entstehen.

Der Preis von Finanzderivaten hängt (un)mittelbar von dem Börsen- oder Marktpreis des Basiswertes ab. Der Vertragsabschluss und die Erfüllung fallen grundsätzlich zeitlich auseinander (= Termingeschäft). An Börsen gehandelte Finanzderivate sind standardisiert, d. h., die Angebote basieren auf einheitlichen Mengen, Laufzeiten und Basiswerten.



Optionen

► Eine Option verbrieft dem Käufer das Recht (aber keine Verpflichtung),
⇢ eine bestimmte Menge eines bestimmten Basiswertes (z. B. Aktien)
⇢ innerhalb eines festgelegten Zeitraumes (Optionsfrist) oder zu einem vereinbarten Zeitpunkt (Optionstermin)
⇢ zu einem vorab vereinbarten Preis (Basispreis)
⇢ zu kaufen (Call-Position) oder zu verkaufen (Put-Position).

Bei Erwerb der Option zahlt der Käufer eine **Optionsprämie** bzw. einen **Optionspreis** und sichert sich damit das Recht, die Option auszuüben oder verfallen zu lassen. Bis zu dieser Entscheidung ist der Verkäufer lediglich Stillhalter.

Der Preis einer Option wird durch folgende Einflussfaktoren wesentlich bestimmt:
⇢ Verhältnis zwischen Kassakurs des Basiswertes und Basispreis der Option
⇢ Zinsniveau

Unfallversicherung	
	⇢ Rentenzahlungen für Erwerbsunfähigkeit und Hinterbliebene ⇢ Finanzierung einer Haushaltshilfe
Besonderheit	Beiträge werden nur durch den Arbeitgeber geleistet und hängen in der Höhe vom Grad der Gefährdung (Unfallgefahr) der Arbeit ab.

Beitragsbemessungsgrenze (BBG) = Sozialversicherungspflichtige Einkommen bis zur BBG werden voll für die jeweilige Versicherung herangezogen, der überschießende Teil ist von der Sozialversicherung befreit.	
Krankenversicherung Pflegeversicherung	monatlich 5.175,00 EUR
Rentenversicherung Arbeitslosenversicherung	Für beide Versicherungen gilt: ⇢ West: monatlich 7.550,00 EUR ⇢ Ost: monatlich 7.450,00 EUR

2.2 Notwendigkeit und Drei-Schichten-Modell der privaten Vorsorge

Die gesetzlichen Sozialsysteme sind nicht mehr in der Lage, jeden Einzelnen rundum zu versorgen. Vor diesem Hintergrund muss u. a. für folgende Ereignisse eine private Vorsorge getroffen werden:

⇢ Eintritt in das Rentenalter (Schließung der Versorgungslücke)
⇢ Todesfall (Versorgung der Hinterbliebenen)
⇢ Erwerbsminderung oder Erwerbsunfähigkeit (Sicherung der Lebensgrundlage)
⇢ Berufsunfähigkeit (Sicherung der Lebensgrundlage)

Schichten der Altersversorgung	
1	Geförderte Basisversorgung
	⇢ gesetzliche Altersrente ⇢ kapitalgedeckte private Leibrentenversicherung (= Basisrente, Rürup-Rente) ⇢ berufsständische Versicherung (z. B. Architekten, Ärzte, Steuerberater, Rechtsanwälte) ⇢ Beamtenversorgung

C

PRÜFUNGSBEREICH: FINANZIERUNGSVORHABEN BEGLEITEN

1 Baufinanzierungen vorbereiten und bearbeiten

1.1 Darlehensarten

Bei einem **Annuitätendarlehen** zahlt die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer meist monatlich einen konstanten Betrag (= Annuität), bestehend aus einem Zins- und Tilgungsanteil, an den Kreditgeber zurück. Durch den sinkenden Restkreditbetrag und die darauf berechneten Zinsen steigt der Tilgungsanteil bis zur Höhe der Annuität.

Bei einem (endfälligen) **Festdarlehen** zahlt die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer während der Laufzeit lediglich Zinsen an den Kreditgeber. Die Tilgung des Darlehens erfolgt am Ende der Kreditlaufzeit in einer Summe.

Bei einem **Tilgungs**- bzw. **Abzahlungsdarlehen** zahlt die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer meist monatlich eine Rate aus Zins- und konstantem Tilgungsanteil an den Kreditgeber. Durch den sinkenden Restdarlehensbetrag sinkt der Zinsanteil und damit die Rate.

1.2 Finanzierungsanlässe

Privatpersonen fragen meist in folgenden Fällen nach einer Baufinanzierung:
⇢ Herstellung oder Erwerb eines Wohnhauses
⇢ Herstellung oder Erwerb einer Eigentumswohnung
⇢ Ausbau oder Modernisierung eines Wohnhauses oder einer Eigentumswohnung

Zur Baufinanzierung kommen insbesondere Realkredite (= Bankkredite mit Absicherung durch Immobilien) und Bauspardarlehen zum Einsatz.

1.3 Anfragen für Baufinanzierungen

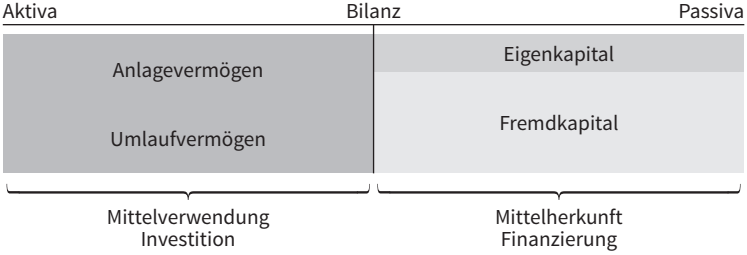
Kosten einer Immobilieninvestition	
Grundstückskosten	⇢ Kaufpreis ⇢ ggf. Erschließungskosten für u. a. Strom, Abwasser/Wasser, Telekommunikation

Integration: Instrumente der Steuerung und Kontrolle	
⇢ Preisuntergrenze für ein gewerbliches Darlehen berechnen	→ Kap. D, 3.1
⇢ Deckungsbeitrag einer gewerblichen Finanzierung berechnen	→ Kap. D, 3.1

2.3 Beurteilung der Kreditwürdigkeit

Durch die Analyse von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung können wesentliche Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer/-innen gewonnen werden. Anhand folgender Unterlagen können die Analysen u. a. durchgeführt werden:

⇢ Jahresabschlüsse
⇢ betriebswirtschaftliche Auswertungen (BWA)
⇢ Umsatzlisten
⇢ Steuerbescheide



Wesentliche Erkenntnisse aus der **Bilanzanalyse** können u. a. sein:

⇢ vorhandenes Vermögen, das als Sicherheit verwendet werden kann
⇢ vorhandene Verschuldung des Unternehmens

Wesentliche Erkenntnisse aus der **Erfolgsanalyse** können u. a. sein:

⇢ Struktur und Menge vorhandener Liquiditätsabflüsse (z. B. für Zinsen)
⇢ Umsatzkraft des Unternehmens, d. h., wie leicht können Zins- und Tilgungsleistungen geleistet werden
⇢ Ertragskraft des Unternehmens

D

PRÜFUNGSBEREICH: WIRTSCHAFTS- UND SOZIALKUNDE

1 Rechtliche Rahmenbedingungen des Wirtschaftens

1.1 Grundzüge des Rechts

Rechtsnormen = Für das menschliche Zusammenleben vom Staat vorgegebene Regeln, die auch von ihm überwacht werden	
Objektives Recht	**Subjektives Recht**
Gesamtheit aller Rechtsvorschriften in Form von Vorschriften, Gesetzen, Verordnungen usw. --> kodifiziertes (geschriebenes) Recht --> Gewohnheitsrecht (nicht kodifiziert), das durch ständige Anwendung als Recht empfunden und so anerkannt wird	Rechtsanspruch einer Person
Funktionen des Rechts --> Ordnungsfunktion: Verhaltensregeln geben einen Handlungsrahmen für Personen vor. --> Sicherheitsfunktion: Bei Verletzung des Handlungsrahmens werden Rechtsgüter geschützt. --> Ausgleichsfunktion: Ausgleich zwischen Personen bei Verstoß gegen ein Recht (z. B. Schadenersatz)	
Anwendungsbereich des Rechts --> Privates Recht: regelt die Beziehungen und Rechtsgeschäfte zwischen den Bürgerinnen und Bürgern --> Öffentliches Recht: regelt die Beziehungen zwischen Staat und Bürger/-innen oder unter Staaten; Gegenstand sind Verwaltungsakte.	

Jugendarbeitsschutz (JArbSchG)

Für Jugendliche zwischen dem 15. und 18. Lebensjahr gelten besondere Schutzvorschriften zur Vermeidung von Gefahren und Überforderung.

Wesentliche Regelungen des JArbSchG	
Arbeitszeit	⇢ max. acht Stunden pro Tag (ohne Ruhepausen) ⇢ max. fünf Tage pro Woche ⇢ Samstag ja, falls ein anderer Tag frei bleibt ⇢ Arbeitszeit + Ruhepause max. zehn Stunden pro Tag
Ruhepausen	⇢ Arbeitszeit 4,5 – 6 Std. → mind. 30 Minuten ⇢ Arbeitszeit > 6 Std. → mind. 60 Minuten
Freizeit	nach Ende der täglichen Arbeitszeit eine Freizeit von mind. zwölf Stunden; eine Beschäftigung zwischen 20 und 6 Uhr ist verboten (Achtung: Ausnahmen je nach Branche)
Berufsschule	Freistellung für Berufsschule und für Prüfungen
Gesundheitsschutz	Vor Aufnahme der Beschäftigung muss eine ärztliche Untersuchung (Erstuntersuchung) erfolgen, nach einem Jahr eine erneute Nachuntersuchung bei unter 18-Jährigen.
Beschäftigungs-beschränkungen	keine Tätigkeiten, die die Leistungsfähigkeit übersteigen, besondere Unfallgefahren bedeuten oder sittlich gefährden; auch kein Akkord, keine Fließbandarbeit
Urlaub	bezahlter Erholungsurlaub: unter 16 Jahren → 30 Werktage unter 17 Jahren → 27 Werktage unter 18 Jahren → 25 Werktage

Als **Werktage** gelten alle Kalendertage außer Sonn- und Feiertage.

4.3 Grundzüge des Einkommensteuerrechts

► Die Einkommensteuer gehört zu den Personensteuern und wird direkt beim Steuerschuldner (= natürliche Personen) durch jährliche Erklärung erhoben.

Der Einkommensteuer unterliegen sämtliche Einkünfte des Steuerpflichtigen, wie z. B. Einkommen aus nicht selbstständiger Arbeit, Kapitalerträge usw.

Die Einkommensteuererklärung ist eine Antragsveranlagung, d. h., sie wird auf Antrag durchgeführt. In bestimmten Fällen handelt es sich aber um eine Pflichtveranlagung, wenn:

E

INTEGRATIVER PRÜFUNGSBEREICH: INSTRUMENTE DER STEUERUNG UND KONTROLLE

1 Kosten- und Leistungsrechnung

Aufgaben und **Zweck** der Kosten- und Leistungsrechnung sind u. a.:

⇢ Auskunft über anfallende Kosten und Erlöse
- In welchen Bereichen entstehen Kosten?
- In welchen Bereichen entstehen Erlöse?

⇢ Grundlage für die Kalkulation von Bankdienstleistungen
- Ermittlung von Preisuntergrenzen im Aktivgeschäft
- Ermittlung von Preisobergrenzen im Passivgeschäft
- Vergleich von Leistungen

⇢ Grundlage für das Controlling

Die **Grundlage** für die Kosten- und Leistungsrechnung bildet die buchhalterische Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei werden die betriebsbedingten Aufwendungen und Erträge als **Grundkosten** übernommen und durch (kalkulatorische) **Zusatzkosten** ergänzt.

Betriebsbedingt sind Aufwendungen und Erträge dann, wenn sie im Rahmen des Hauptgeschäfts des Unternehmens entstehen, z. B. Personalaufwendungen. Außerordentliche, periodenfremde oder betriebsfremde Aufwendungen und Erträge sind nicht betriebsbedingt, z. B. Spenden.

In der handels- und steuerrechtlichen **Buchführung** wird aus den Erträgen und Aufwendungen der Jahresüberschuss (Gewinn) oder -fehlbetrag (Verlust) ermittelt.

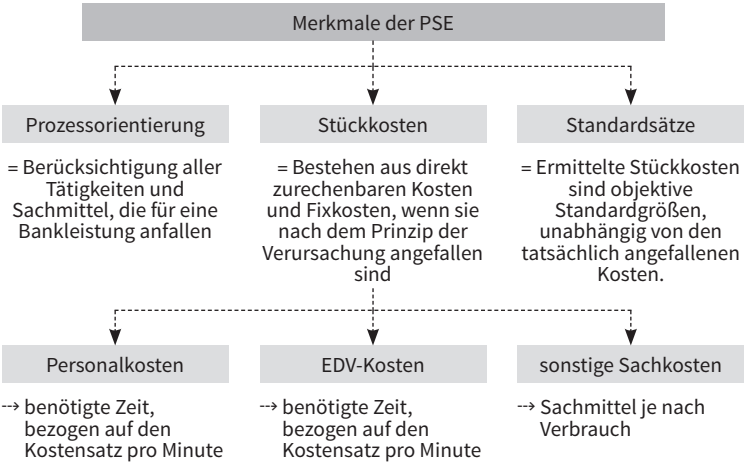
	Erträge
–	Aufwendungen
=	Erfolg

In der **Kosten- und Leistungsrechnung** wird aus den betriebsbedingten Erlösen und Kosten das Betriebsergebnis (Gewinn oder Verlust) ermittelt.

	Erlöse
–	Kosten
=	Betriebsergebnis

2.2 Prozessorientierte Standardeinzelkostenrechnung (PSE)

Die PSE ist eine Methode aus dem **Betriebsbereich** eines Kreditinstituts.



Beispiel: *Ausstellung eines Sparbuches*

Personalkosten	**66,00 EUR/Stunde**			
Tätigkeit	Einheiten	Arbeitszeit in Min.	Standardkostensatz in EUR/Min.	Standardeinzelkosten in EUR
Beratung	1	10	1,10	11,00
Kontodaten erfassen	1	15	1,10	16,50
Einzahlung	1	2	1,10	2,20
Freistellungsauftrag erfassen	1	5	1,10	5,50
			Summe	35,20

Bildquellenverzeichnis

BC GmbH Verlags- und Medien-, Forschungs- und Beratungsgesellschaft, Ingelheim: 163.1, 163.2, 163.3, 163.4, 163.5.

Bundesverband Brandschutz-Fachbetriebe e.V. (bvbf), Berlin: 166.1.

Getty Images (RF), München: mikimad 1.1.

Picture-Alliance GmbH, Frankfurt a.M.: dpa-infografik 111.1, 179.1, 192.2, 192.3, 192.4, 192.5, 197.1; dpa-infografik GmbH 26.1, 192.1.

stock.adobe.com, Dublin: Lund, Jacob Titel; nsdpower 1.2.

YPS - York Publishing Solutions Pvt. Ltd.: 46.1, 50.1, 52.1, 62.1, 64.1, 67.1, 76.1, 84.1, 86.1, 132.1, 151.1, 152.1, 184.1.

Sachwortverzeichnis

A

Abgabenordnung 53
Abgeltungssteuer 103
Abschreibung 142
Abschwung (Rezession, Rückgang) 189
abstrakte Sicherheit 143
Abzahlungsdarlehen 119, 125
AGB 160
AGB-Pfandrecht 82
Aktie 87, 90
Aktien 97
Aktienanleihe 87, 94
Aktiengesellschaft 136
Aktivgeschäft 212
aktivisch geführtes Konto 207
akzessorisch 143
akzessorische Sicherheit 143
Allgemeine Geschäftsbedingungen 56
Allgemeinverbindlichkeit 180
Altersversorgung 113
Anderkonten 18
Anderkonto 18
Anfechtbarkeit 154
Anfrage 155
Angebot 155, 183, 185
Angebotslücke 186
Angebotsüberhang 185
Anlagendeckungsgrad 141
Anlegerschutz 59
Anleihe 87
Annuitätendarlehen 119, 125
Anpreisung 155
Ansparphase 68
Ansprechpartner (Notfälle) 163
Anstieg 188
Arbeitgeberverbände 179
Arbeitnehmersparzulage 70
Arbeitsgemeinschaft 187
Arbeitskampf 180
Arbeitslosenversicherung 112
Arbeitslosigkeit 194, 195
Arbeitsschutz 163
Arbeitssicherheit 163
Arbeitsvertrag 170
Arbeitszeitgesetz 172
Arbeitszeugnis 173
Auflassung 121
Auflassungsvormerkung 127
Aufschwung 188, 189
Aufwand 205
Auktion 99
Ausbildungsordnung 169
Ausführungsfrist 22
Auskunftsanspruch 58
Ausländer 55
Außenfinanzierung 137
außenwirtschaftliches 192
Außenwirtschaftliches Gleichgewicht 200
außerordentliche Kündigung 173
Aussperrung 180
Avalkredit 139

B

Bankauskunft 58
Bankbürgschaft 139
Bankenorderscheck 43
Bankgarantie 139
Bankgeheimnis 58
Bankkarte 25
Bargeld 20
Barzahlung 20
Basiskonto 13
Basisrisiken 97
Baukosten 120
Bausparsumme 67
Bausparvertrag 131
Bausparverträge 66
Bedarf 182
Bedürfnis 181
Beitragsbemessungsgrenze 113
Beleihungsauslauf 122
Beleihungsgrenze 122
Beleihungswert 122
Berufsausbildungsvertrag 170
Berufsschule 169
Berufsunfähigkeitsversicherung 116
beschädigtes Geld 21
Beschäftigungsgrad 192
Beschäftigungsstand 194
beschränkt geschäftsfähig 150
beschränkt Geschäftsfähige 17
Besitz 152
Besitzkonstitut 145
Besitzkonstituts 81
Besteuerung 69
Beteiligungsfinanzierung 137
betriebliche Gesundheitsförderung 163

betriebliche Mitbestimmung 177
betriebsbedingter Aufwand 205
Betriebsbereich 206, 209
Betriebserfolg 207
Betriebsergebnis 205
Betriebserlös 206
Betriebskosten 206
Betriebsleistung 206
Betriebsrat 177
Betriebsvereinbarung 178
Betriebsversammlung 178
Bevollmächtigte 33
Bezugsrecht 91
Bindung (Angebot) 155
Bonitätsrisiko 97
Bookbuilding-Verfahren 92
Boom 188
Börsenindizes 96
Bote 151
Brandschutz 165
Briefkurs 42
Bruttobedarfsspanne 211
Bruttoertragsspanne 211
Bruttozinsspanne 210
Buchführung 205
Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz 172
Bundesurlaubsgesetz 172
bürgerlicher Kauf 156
Bürgschaft 79, 143

C

Call 106
Cash-flow 141
Cash-Konto 13
Chartanalyse 97
CIF 47
Controlling 214
Cost-Averaging 94
Courtage 100

D

Darlehensphase 68
Darlehensvertrag 126
Datenschutz 62
Datensicherheit 62
Dauerauftrag 21
Debitkarte 25
Debitorenziel 141
Deckungsbeitrag 212
Deckungsbeitrags 213
Deflation 198, 199
Depression 189
Devisen 41
Devisenkassageschäft 44
Devisentermingeschäft 44
Dienstbarkeit 127, 128
Dispositionskredit 29, 76
Dividende 104
Dividendenrendite 98
dokumentäre Zahlung 48
Dokumente 48
Dokumentenakkreditiv 51
Dokumenteninkasso gegen Zahlung 50
Drei-Schichten-Modell 113
Drittschuldner 146
Drittschuldners 146
duale Ausbildung 169

E

Effekten 87
effektiver Jahreszins 61
Eigenfinanzierung 120, 137
Eigenkapitalquote 141
Eigenkapitalrentabilität 141
Eigenmittel 120
Eigentum 152
Eigentümergrundschuld 131
Eigentumsübertragung 121
Eigentumsverhältnisse 127
Eigentumsvorbehalt 157
Einflussfaktoren (Kursbildung) 99
eingeräumter Dispositionskredit 29
Einigungsstelle 178
Einkommen 191
Einkommensteuer 174
Einlagenfazilität 203
Einlagensicherung 59
Einnahmen aus Kapitalvermögen 103
Einzelkonto 31
Einzelunternehmen 133
Einzelunternehmung 134
Einzelvertretung 33
Einzelzession 146
elektronische Form 153
Emission 92
Emittent 88
Entgeltabrechnung 175
Entsorgungszeichen 167
Erfolg 205
Erfolgsanalyse 140
Erfüllungsgeschäft 156
Erfüllungsort 157
Erfüllungstag 101
Erlöse 205
Erträge 205
Ertragswertverfahren 123
erweiterte beschränkte Geschäftsfähigkeit 151
Erweiterung der beschränkten Geschäftsfähigkeit 17
ewige Anleihe 89

F

Falschgeld 21
Fernabsatzgeschäft 62
Fernabsatzvertrag 162
Festdarlehen 119, 125

feste Wechselkurse 200
Festpreisgeschäft 108
Festzins 125
fiduziarische Sicherheit 143
Financial-Leasing 78
Finanzderivat 105
Finanzierungsanlässe 76, 119
Finanzierungsarten 137
Finanzierungsbedarf 77, 120
Finanzierungskosten 120
Finanzierungsplan 120
Finanzmärkte 98
Fiskalpolitik 190
Floating Rate Notes 88
FOB 47
fortlaufender Handel 100
Freibetrag 176
Freibeträge 176
freie Wechselkurse 200
Freistellungsauftrag 70, 104
Freiverkehr 109
Fremdfinanzierung 120, 137
Fremdwährungskonto 43, 44
friktionelle Arbeitslosigkeit 194
fundamentale Chartanalyse 97
Fusion 188
Future 44
Futures 107

G

geduldeter Überziehungskredit 29
Geldkurs 42
Geldleihe 126
Geldmarkt 98
Geldmarktkonto 13
Geldmengenbegriff 201
Geldpolitik 190, 201
geldpolitische Instrumente 202
Geldschöpfung 199
Geldschöpfungsmultiplikator 200
Geldschulden 157
Geldwäschegesetz 54
Gemeinlastprinzip 168
Gemeinschaftskonto 31
gerichtliches Mahnverfahren 83
Gerichtsstand 157
Gesamtbankkalkulation 210
gesamtschuldnerische Haftung 134
Gesamtvertretung 33
gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht 192
Geschäftsfähigkeit 32, 150
Geschäftsunfähig 150
geschlossenen Depot 101
Gesellschaft mit beschränkter Haftung 136
gesetzlicher Vertreter 33
Gesundheitsschutz 163
Gewerkschaft 179
Girokonto 11
Gleichgewichtspreis 185
Globalzession 146
Grundbuch 126
Grundkosten 205
Grundpfandrecht 128
Grundschuld 128, 130, 143
Grundstückskosten 119

H

Handelsbilanz 201
Handelsergebnis 211
Handelskauf 156
Handelsrechnung 49
Handelstag 101
Handlungsvollmacht 34
harmonisierter Verbraucherpreisindex 197
Haushaltsprinzip 182
Haustürgeschäft 162
Hochkonjunktur 188
Höchstbetragsbürgschaft 143
Holschulden 157
Homebanking 19

I

Identifizierung 54
Identitätsfeststellung 35
Incoterms 46
Indikator 188
Individualisierung 145
Inflation 198
Inkassoauftrag 51
Inländer 55
Inlandsprodukt 193
Innenfinanzierung 137
Insider 109
Insidergeschäft 109
Interessensgemeinschaft 187
Internetbanking 19
Investitionsanlässe 136
Investmentzertifikat 87, 92

J

Jugendarbeitsschutz 174
Jugendarbeitsschutzgesetz 172
Jugend- und Auszubildendenvertretung 178

K

kalkulatorische Kosten 206
Kapitalerhöhung 91
Kapitalertragsteuer 69
Kapitalgesellschaft 133

Kapitallebensversicherung 116
Kapitalmarkt 98
Kartell 187
Kaufkraft 196
Kaufvertrag 121, 155
Kirchensteuer 69
Klageverfahren 84
Kommanditgesellschaft 135
Kommissionsgeschäft 108
Konditionenbeitrag 207
Konditionenbeitrag (passivisch) 207
Konjunktur 188
konjunkturelle Arbeitslosigkeit 194
Konjunkturindikator 189
Konjunkturpolitik 190
Konnossement 48
Konsumausgaben 191
Konsumentenkredit 75
Kontenwahrheit 53
Kontoarten 11
Kontobezeichnung 12
Kontofähigkeit 32
Kontoführung bei Tod 38
Kontoinhaber 12
Kontokorrentkonto 12
Kontokorrentkontos 36
Kontokorrentkredit 28, 137
Kontoverfügung 31
Kontovertrag 55
Kontovollmacht 17
Kontovollmachten 40
Konzentration 186, 188
Konzern 188
Kooperation 186, 187
Kosten 205
Kosten- und Leistungsrechnung 205
Krankenversicherung 110
Kreditentscheidung 125
Kreditfähigkeit 30, 128
Kreditfinanzierung 137
Kreditkarte 25
Kreditorenziel 141
Kreditsicherheit 143
Kreditüberwachung 82
Kreditwürdig 30
Kreditwürdigkeit 129, 140, 142
Kreditwürdigkeitsprüfung 75
Kundenkalkulation 213
Kundenziel 141
Kündigung 132, 170
Kündigungsschutzgesetz 172
Kupon-Anleihe 88
Kursbildung 99
Kurs-Gewinn-Verhältnis 98
Kursnotierung 95
Kursrisiken 44
Kurswert 100

L

Lasten 127
Lastschrift 22, 43
Leasing 78
Lebensversicherung 131
Legitimationsprüfung 35
Leistungsbilanz 200
Lenkungsfunktionen 183
Lieferantenkredit 138
Lieferantenziel 141
Limit-Order 108
Liquidität 11, 64
Lohnsteuerklasse 175
Löschungsvermerk 128

M

Mahnung 160
Market-Order 108
Markt 183
Marktformen 184
marktkonforme Maßnahmen 186
marktkonträre Maßnahmen 186
Marktleistung 206
Marktzinsmethode 207
Maximalprinzip 182
Mengenkurs 42
Mengentender 202
Minderjähriger 16
Mindestreserve 202, 203
Minimalprinzip 182
Mitbestimmung 177
Mobile Banking 19
Monopol 184
mündelsicher 89
Mutterschutzgesetz 172

N

Nachfrage 182, 183, 185
Nachfragelücke 185
Nachfrageüberhang 186
Nachhaltigkeit 182
Nachlasskonto 38
Nachlasspfleger 39
Nachlassverwalter 39
Nachweispflicht 171
Nennbetragsaktie 90
Nettogewinnspanne 211
Nichtigkeit 153
Nicht-Rechtzeitig-Zahlung 159
Nichtveranlagungsbescheinigung 70
Nichtveranlagungs-Bescheinigung 104
nominales Bruttoinlandsprodukt 193
notarielle Beurkundung 153
Notfallplan 163

notleidender Kredit 83
Null-Kupon-Anleihe 88

O
objektives Recht 149
Obliegenheit 118
Obligation 87
ODER-Konto 31
offene Handelsgesellschaft 135
offener Immobilienfonds 93
offenes Depot 101
offene Zession 146
Offenmarktgeschäft 202
öffentliche Beglaubigung 153
ökonomisches Prinzip 182
Oligopol 184
Onlinebanking 18
Open Market 109
Operate-Leasing 78
operatives Controlling 214
Option 105
Optionsprämie 105
Optionspreis 105
ordentliche Kündigung 172
Overhead-Kosten 212, 213

P
Partnerschaftsgesellschaft 134
Partnerschaftsgesellschaften 133
Passivgeschäft 213
personenbezogene Daten 62
Personengesellschaft 133
Personenhandelsgesellschaften 133
Pfandrecht 147
Pfandreife 147
Pfändungsschutzkonto 41
Pfändungs- und Überweisungsbeschluss 40
Pflegeversicherung 111
Polypol 184
Preisaushang 57
Preisbildung 186
Preiselastizität 186
Preisniveaustabilität 196
Preisobergrenze 213
Preis- und Leistungsverzeichnis 57
Preisuntergrenze 212
private Haushalte 190
private Rentenversicherung 115
private Unfallversicherung 116
private Vorsorge 113
Probezeit 170
Produktkalkulation 212, 213
Prokura 34
Prokurist 136
Provision 100
Provisionsspanne 210
prozessorientierte Standardeinzelkostenrechnung 209
Prozesspolitik 190
Publikumsfonds 93
Put 106

Q
qualitatives Wachstum 193
quantitatives Wachstum 193

R
Rahmenlehrplan 169
Rangfolge 128
Ratenkredit 75, 76, 77
Rating 90
reales Bruttoinlandsprodukt 193
Rechnungsabschluss 36
Rechtsfähigkeit 32, 150
Rechtsform 133
Rechtsgeschäft 153
rechtsgeschäftliche Vertreter 33
Rechtsmangel 158
Rechtsnorm 149
Rechtsobjekt 151
Rechtssubjekte 153
regulierter Markt 109
Rendite 89
Rentabilität 64
Rentenversicherung 112
Restschuldbefreiung 86
Restschuldversicherung 82
Rezession 189
Riester-Rente 114
Risiken (Außenhandel) 45
Risikokosten 212
Risikolebensversicherung 115
Risikomischung 92
Risikospanne 211
Risikostreuung 92
Risikoversicherung 117
Rückgang 189

S
Sachmangel 158
Sachwertpolice 117
Sachwertverfahren 122
saisonale Arbeitslosigkeit 194

Schickschulden 157
Schlechtleistung 158
Schriftform 153
SCHUFA-Scoring 75
Schuldenbereinigungsplan 86
Schuldverschreibung 87
Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung (SCHUFA) 57
Selbstfinanzierung 137
Sicherheit 64
Sicherheiten 79
Sicherheitszeichen 163
Sicherungsabrede 130
Sicherungsabtretung 80, 143, 146
Sicherungsübereignung 81, 143, 145
Sichteinlagen 11
solidarische Haftung 134
Solidaritätsprinzip 110
Solidaritätszuschlag 69
Sondertilgung 133
Sondervermögen 92
Sorgfaltspflicht 20
Sorten 41
soziale Marktwirtschaft 183
Sozialversicherung 110
Sparbrief 65
Sparbuch 14
Spareinlagen 69
Sparer-Pauschbetrag 103
Sparform 63
Sparkarte 74
Sparkonto 14
Sparprinzip 182
Sparurkunde 15
Spitzenrefinanzierungsfazilität 203
staatliche Eingriffe 186
staatliche Förderung 70
Stabilität des Preisniveaus 192
Stabilitätsgesetz 192
Stammaktie 90
ständige Fazilitäten 202
stille Zession 146
Straight Bonds 88
strategisches Controlling 214
Streik 180
Strukturbeitrag 207
strukturelle Arbeitslosigkeit 194
Stückbetragsaktie 90
Stückzinsen 100, 104
Stückzinsvaluta 101
subjektives Recht 149

T

Tagesgeld 13
Tarifautonomie 179
Tarifverhandlung 179
Tarifvertrag 179
Teilbetriebsergebnis 105, 210
Tenderverfahren 202
Termineinlage 14
Testamentsvollstrecker 39
Textform 153
Tiefstand 189
Tilgung 119
Tilgungsanleihe 89
Treuhandkonto 18

U

Überweisung 21, 43
Überweisungsrückruf 22
Umsatzrentabilität 141
Umweltschutz 167
Umweltzeichen 167
unbeschränkte Haftung 134
UND-Konto 31
unechte Gesamtvertretung 33
Unfallverhütungsvorschriften 163
Unfallversicherung 112
unmittelbare Haftung 134
Unternehmen 190
Unterwerfungserklärung 130

V

variabler Zins 125
Verbraucherdarlehen 60
Verbraucherinsolvenzverfahren 85
Verbraucherschutz 160
Verbrauchsgüterkauf 156
Verfügungsberechtigter 38
Verfügungsberechtigung 16
Verfügungsberechtigungen 69
Verhaltensregeln (Unfälle) 164
Verkehrswert 122
Verlustverrechnungstöpfe 104
Vermeidungsprinzip 168
Verpfändung 143, 147
Verpflichtungsgeschäft 156
Verschwiegenheitspflicht 58
Versicherungspflichtgrenze 111
versprochene Leistung 15
Vertragsfreiheit 160
Vertretungsberechtigung 33

Verursacherprinzip 168
Verwahrstelle 93
Verwahrung 101
Verwaltung 101
Verzinsung 88
volle Geschäftsfähigkeit 151
vollkommener Markt 184
Vollmacht 69
Vollmachts- bzw. Auftragsstimmrecht 102
vollstreckbarer Titel 83
Vormund 17
Vorschusszins 74
Vorzugsaktie 90

W

Warenschulden 157
Wechselkurs 200
Werbungskosten 176
Werktag 174
Wertbereich 206, 207
Werterlöse 206
Wertkosten 206
Wertminderung 142
Wertpapier 87
Wertpapierhandel 109
Widerruf 22, 132
Widerrufsbelehrung 161
Willenserklärung 153
Wirtschaftskreislauf 190
Wirtschaftsordnung 181
Wirtschaftswachstum 192, 193
Wohnungsbauprämie 72
Wohnungsbau-Prämie 70

Z

Zahlungsbedingung 47
Zero-Bonds 88
Zertifikat 87
Zession 80, 146
Zielkonflikt 193
Zinsen 69
Zinsspanne 210
Zinstender 202
Zinsüberschuss 207
Zinsvereinbarung 125
Zubehör 129
Zusammenarbeit 187
Zusatzkosten 205
Zuteilungsphase 68
Zwangsvollstreckung 130
Zweckerklärung 130
Zwischenfinanzierung 131
Zwischenzeugnis 173
Zyklus (Konjunktur) 188